

HENNING PEUCKER

Von der Psychologie zur Phänomenologie

Husserls Weg in die Phänomenologie der
»Logischen Untersuchungen«

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

INHALT

Einleitung	3
I. <i>Psychologie als Grundlagenwissenschaft</i>	7
A. Ansätze von Phänomenologie in »Über den Begriff der Zahl« (1887)	8
1. Mathematische Sachinteressen und psychologische Methode im Ausgangspunkt von Husserls Denken	8
2. Die psychologische Ursprungsanalyse	13
3. Die psychologische Ursprungsanalyse in »Über den Begriff der Zahl«	16
4. Das Problem der Objektivität in der psychologischen Ursprungserklärung der Zahlbegriffe	22
5. Der psychologische Konstitutionsbegriff und das Motiv für seine spätere Neuinterpretation	25
6. Zusammenfassung	30
B. Psychologische Analysen in der »Philosophie der Arithmetik« (1891)	32
1. Aufgabenstellung und Kontext der »Philosophie der Arithmetik«	32
2. Das Problem des psychologischen Ursprungs großer Zahlen	35
3. Die symbolischen Zahlvorstellungen und ihr psychologisches Fundament in den figuralen Momenten	37
4. Voraussetzung und Weiterentwicklung von Husserls Theorie der figuralen Momente	42
5. Zusammenfassung	46
C. Von der Anzahlenarithmetik zur Logik	47
1. Das Interesse an der Logik der Mathematik in der »Philosophie der Arithmetik«	47
2. Die Logik der Zeichenverwendung	50

3. Die Rechenoperationen in der Anzahlenarithmetik	55
4. Das Erweiterungsproblem	59
5. Die Mannigfaltigkeitslehre und die Auseinandersetzung mit der mathematischen Logik	64
6. Zusammenfassung	70
II. <i>Die Psychologismuskritik</i>	73
A. Die Idee einer reinen Logik als Wissenschaftslehre	74
1. Die Logik als Kunstlehre und die Frage nach ihren theoretischen Fundamenten	74
2. Das Thema der reinen Logik oder die Frage nach dem Wesen der Wissenschaften	79
a) Wissenschaft und Wahrheit	80
b) Wissenschaft und Begründung	83
c) Wissenschaft und Bedeutung	86
3. Aufbau und Aufgaben der reinen Logik	88
a) Die Gliederung der reinen Logik als universaler Theorienlehre	89
b) Die Erweiterung der logischen Analytik durch formale Ontologie und Erkenntnistheorie	94
4. Zusammenfassung	96
B. Der Psychologismus	97
1. Was ist Psychologismus?	97
2. Der Psychologismus im Kontext der neuzeitlichen Philosophie	101
3. Der logische Psychologismus	105
4. Psychologismus beim frühen Husserl	108
5. Zusammenfassung	112
C. Die Psychologismuskritik der »Prolegomena«	113
1. Die »Widerlegung« des Psychologismus durch den Aufweis seiner skeptisch-relativistischen Konsequenzen	117
2. Die Kritik der Vorurteile des Psychologismus	124
3. Zusammenfassung	132

D. Die Voraussetzungen der Psychologismuskritik der »Prolegomena«	133
1. Bolzanos Wahrheiten an sich	135
2. Lotzes Platonismus der Geltungseinheiten	141
3. Freges Psychologismuskritik und die Frage nach ihrem Einfluß auf Husserl	147
4. Zusammenfassung	157
III. <i>Der Durchbruch zur Phänomenologie in den »Logischen Untersuchungen«</i>	159
A. Aufgabe und Aufbau der »Logischen Untersuchungen«	160
1. Aufgabe und Sinn der phänomenologischen Erkenntnis- theorie in den »Logischen Untersuchungen«	160
2. Das methodische Selbstverständnis der Phänomenologie der »Logischen Untersuchungen« im Wandel ihrer beiden Auflagen – von der deskriptiven Psychologie zur eidetischen Phänomenologie	168
a) Die erste Auflage der »Logischen Untersuchungen« – Phänomenologie als deskriptive Psychologie	169
b) Die Korrektur im Selbstverständnis – Phänomenologie als eidetische Phänomenologie	174
3. Die Doppelseitigkeit im Aufbau der »Logischen Untersuchungen«	181
4. Zusammenfassung	187
B. Intentionalität und Bedeutung	189
1. Bewußtsein als intentionales Erlebnis	192
a) Die Differenzierung des »Inhalts« intentionaler Erlebnisse	194
b) Die grundlegende Funktion der objektivierenden Akte	202
2. Erkenntnis als erfüllter objektivierender Akt	206
3. Zusammenfassung	216
C. Kategoriale Anschauung	217
1. Begriff und Funktion der kategorialen Anschauung	217

2. Die kategoriale Anschauung im engeren Sinne	225
a) Die Analyse einiger Haupttypen von kategorialer Anschauung	229
b) Das Problem der kategorialen Repräsentation	232
3. Die allgemeine Anschauung	239
a) Allgemeine Anschauung als ideierende Abstraktion	245
b) Allgemeine Anschauung als eidetische Variation	249
4. Zusammenfassung	254
 <i>Literaturverzeichnis</i>	257
<i>Personenregister</i>	271
<i>Sachregister</i>	275

